

Pilsl, Peter (1982): Flora des Gaisberges und Umgebung : Floristische Kartierung der Quadranten 8144/4 und 8244/2 der Kartierung Mitteleuropas

Universität Salzburg, Hausarbeit: 1982, 140 pp

AB: Eine Übersicht bringt die Vegetationseinheiten mit ihren Charakterarten sowie ihr Vorkommen im Untersuchungsgebiet. Von 937 im Gebiet festgestellten Gefäßpflanzenarten und -unterarten werden das Areal der Arten sowie deren Verbreitung im Gaisberggebiet mit Standortsangaben aufgelistet.

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1984): Bericht über die floristische Kartierung im Bundesland Salzburg

Floristische Mitteilungen aus Salzburg <Salzburg>, 9: p 21-26

AB: Zur Zeit liegen von 271 Salzburger Quadranten 104.496 Einzelmeldungen von Gefäßpflanzen vor. Im Schnitt wurden pro Quadrant 421 Arten gemeldet. Der aktuelle Kartierungsstand wird in Kartenform dargestellt.

Heiselmayer, Paul ; Bernsteiner, Germana ; Bernsteiner, Manfred ; Leopoldinger, Wolfgang ; Mooser, Walter ; Pilsl, Peter ; Teufl, Johannes E. ; Wittmann, Helmut (1986): Klimaökologische Untersuchungen im Bereich der Vorlandseen

In: Projekt "Vorlandseen". Wallersee, Obertrumer See, Mattsee, Grabensee.- Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1986, p 47-70 (Raumbezogene Forschung und Planung im Land Salzburg. Studien und Ergebnisse. 2.)

AB: Die Zusammenhänge von Klima und Vegetation im Bereich der Salzburger Vorlandseen wurden untersucht. Zu diesem Zweck wurden Karten von Horizontüberhöhung, potenzieller Strahlungsgenuß, Schneedeckendauer, Wärmestufen, Gesamtalbedo, visuelles Albedo und Oberflächentemperatur erstellt. Anhand der Karten lassen sich klimatisch begünstigte Gebiete und auch klimatisch benachteiligte Zonen ausscheiden.

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1987): Die floristische Kartierung in Salzburg - ein Beitrag zur Erfassung der Flora Mitteleuropas

Jahrbuch der Universität Salzburg <Salzburg>, 1984-1985: p 288-305

AB: Von *Fagus sylvatica*, *Polygala chamaebuxus*, *Oreochloa disticha*, *Pulsatilla alpina*, *Pulsatilla alba*, *Doronicum stiriacum*, *Eritrichum nanum*, *Festuca varia*, *Valeriana celtica*, *Phyteuma nanum*, *Saxifraga blepharophylla*, *Senecio fuchsii*, *Senecio nemorensis*, *Senecio cacaliaster*, *Festuca pratensis* (und ssp. *apennina*), *Lotus uliginosus*, *Galinsoga parviflora* und *Galinsoga ciliata* wird die Verbreitung in Salzburg anhand von Punktkarten dargestellt. *Agrostemma githago* ist in den letzten 30 Jahren in Salzburg ausgestorben. Die Verbreitung der Arten im Bundesland, deren Einwanderung beziehungsweise Sippenstruktur wird erklärt.

Wittmann, Helmut ; Siebenbrunner, Apollonia ; Pilsl, Peter ; Heiselmayer, Paul (1987): Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen

Salzburg: Abakus, 1987, 403 pp (Sauteria. 2.)

AB: Auf eine allgemeine Beschreibung des Untersuchungsgebietes (Landschaft, Geologie, Klima und Vegetation) folgt der Hauptteil der Arbeit mit 1876 Verbreitungskarten der Gefäßpflanzen des Bundeslandes Salzburg. Die Karten wurden nach dem Raster der floristischen Kartierung Mitteleuropas erstellt und geben punktförmig die Verbreitung der einzelnen Arten und Unterarten an. Anschließend folgen kritische Bemerkungen und Chromosomenzahlen zu etlichen Arten. Sehr selten vorkommende, nicht in Kartenform erfasste Arten, werden mit ihren Fundorts-Quadranten in einem eigenen Text-Kapitel angeführt.

Pilsl, Peter (1988): Bibliographie der botanischen Literatur über das Bundesland Salzburg

Salzburg: unveröffentlichte bibliothekarische Hausarbeit, 1988, 234 pp

AB: Die botanische Literatur über das Bundesland Salzburg, insgesamt 781 Zitate, wurde in 14 Fachgebiete gegliedert. Die Zitate enthalten großteils Abstracts und Standortsnachweise in Bibliotheken. Autorenregister, geographisches Register, pflanzensystematisches Register und Schlagwortregister erschließen den systematischen Hauptteil der Bibliographie.

Pilsl, Peter (1994): Landschaftsformen und Geologie

In: Karl, Robert (Hrsg.): Elsbethen. Ein Ort im Wandel der Zeit.- Elsbethen: Gemeinde Elsbethen, 1994, p 9-13 (Schriftenreihe des Museumsvereines Elsbethen. 2.)

AB: In allgemeinverständlicher Form werden die wichtigsten Vegetationstypen mit charakteristischen Pflanzenarten der Gemeinde Elsbethen vorgestellt. Im geologischen Teil werden die Ablagerungen der Umgebung von Elsbethen, deren zeitliche Abfolge und tektonische Beanspruchung vorgestellt. Geologische Besonderheiten sind die Glaserbachklamm und die Bergzerreißung der Trockenen Klammern.

Pilsl, Peter ; Nowotny, Günther (Red.) (1994): Bibliographie Nationalpark Salzburger Kalkhochalpen

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1994, 159 pp (Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern. Sonderband 1/1994.)

AB: Die Bibliographie umfasst in alphabetischer Reihung die naturwissenschaftliche Literatur über den geplanten Nationalpark in den Salzburger Kalkhochalpen im Anschluß an den Nationalpark Berchtesgaden. Die Bibliographie wurde in fünf Fachgebiete gegliedert: Geowissenschaften 327 Zitate, Karst- und Höhlenkunde 1018 Zitate, Botanik

203 Zitate großteils mit Abstrakts, Zoologie 141 Zitate, Geographie 169 Zitate. Für den Großteil der Zitate werden auch Bibliotheken mit Bestandsnachweis genannt.

Wittmann, Helmut ; Pils, Peter ; Nowotny, Günther ; Grass, Viktoria ; Griehser, Barbara ; Krisai, Robert ; Perl, Robertino ; Stadler, Irene ; Strobl, Walter (1996): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen des Bundeslandes Salzburg

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, Referat 13/02 - Naturschutzfachdienst, 5. neubearbeitete Aufl. 1996, 83 pp (Naturschutz-Beiträge. 8.)

AB: Anhand einer Artenliste aller im Bundesland vorkommenden Farn- und Blütenpflanzen wird nachgewiesen, ob eine Art in Salzburg vorkommt, ob sie schon geschützt ist, in welcher Art und Weise sie in Salzburg gefährdet ist, ob die Art erst in jüngerer Zeit in Salzburg eingewandert ist, ob die Gefährdung in den verschiedenen Landesteilen unterschiedlich ist und wie der Gefährdungsstatus österreichweit aussieht. 79 Arten sind bereits ausgestorben, 89 Arten vom Aussterben bedroht, 114 Arten stark gefährdet, 172 Arten gefährdet, 173 Arten potenziell gefährdet und 88 Arten regional gefährdet. Von den 1681 Arten sind 57,5 % nicht gefährdet. Der Rückgang und die Gefährdung einzelner Arten wird für *Pedicularis sceptrum-carolinum*, *Pulsatilla vulgaris*, *Agrostemma githago*, *Catabrosa aquatica*, *Trientalis europaea*, *Salix myrtilloides*, *Calla palustris*, *Populus nigra*, *Ranunculus sceleratus*, *Calamagrostis pseudophragmites*, *Centaurea cyanus*, *Galanthus nivalis*, *Allium strictum*, *Bupleurum ranunculoides*, *Crocus albidiflorus* und *Aposeris foetida* exemplarisch diskutiert.

Pils, Peter (1997): Naturwissenschaftliche Bibliographie über den Salzburger Anteil der Hohen Tauern

Salzburg: Amt der Salzburger Landesregierung, 1997, 667 pp (Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern. Sonderband 2/1997.)

AB: Die Bibliographie umfasst in alphabetischer Reihung die naturwissenschaftliche Literatur über den Salzburger Anteil der Hohen Tauern. Die Bibliographie wurde in fünf Großgruppen mit mehreren Fachgebieten gegliedert: Naturkunde und Fachübergreifendes 247 Zitate, Geowissenschaften 2590 Zitate, Botanik 644 Zitate großteils mit Abstrakts, Zoologie 777 Zitate, Geographie 2182 Zitate. Für den Großteil der Zitate werden auch Bibliotheken mit Bestandsnachweis genannt. Autorenregister, Schlagwortregister und geographisches Register erschließen den systematischen Hauptteil der Bibliographie.

Wittmann, Helmut ; Pils, Peter (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 29(1): 385-506

AB: Als Ergebnis einer intensiven floristischen Tätigkeit in den letzten neun Jahren wird als Ergänzung zum Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen eine Liste mit Fundorten von 288 Pflanzenarten aus dem Bundesland Salzburg vorgelegt. Bei *Arabis sagittata*, *Carex divulsa*, *Centaurea jacea* ssp. *macroptylon*, *Dianthus monspessulanus* ssp. *waldsteinii*, *Epipactis leptochila*, *Festuca diffusa*, *Hieracium cymosum*, *Ononis foetens*, *Orobanche lucorum*, *Orobanche minor*, *Orobanche teucrii*, *Poa stiriaca*, *Pseudolysimachion orchideum*, *Typha angustifolia*, *Utricularia australis* und *Vicia tenuifolia* handelt es sich um Neufunde für die bodenständige Flora des Bundeslandes oder um das Wiederauffinden von als ausgestorben angesehenen Pflanzenarten. Von *Acer saccharinum*, *Atriplex herterosperma*, *Atriplex sagittata*, *Berberis thunbergii*, *Bergenia crassifolia*, *Clematis tangutica*, *Deutzia scabra*, *Fallopia aubertii*, *Hordeum hystrix*, *Lathyrus odoratus*, *Microrrhinum litorale*, *Morus alba*, *Oenothera chicaoensis*, *Phytolacca americana*, *Platanus x hispanica*, *Potentilla fruticosa*, *Quercus rubra*, *Rosa multiflora*, *Rubus odoratus*, *Salvia officinalis*, *Satureja hortensis*, *Saxifraga sarmantosa*, *Sedum hybridum*, *Solanum nigrum* ssp. *schultesii*, *Spiraea salicifolia*, *Syringa vulgaris*, *Thalictrum flavum*, *Viola papilionacea* und *Vitis vinifera* werden Adventivfunde mit unterschiedlicher Tendenz zur Einbürgerung mitgeteilt. Bei zahlreichen Arten wird auf die Gefährdungssituation, ihr derzeit bekanntes Verbreitungsbild in Salzburg und mögliche diesbezügliche Wissensdefizite eingegangen. Bei den Funden von *Festuca pallens*, *Pseudolysimachion orchideum*, *Centaurea jacea* ssp. *macroptylon*, *Dianthus monspessulanus* ssp. *waldsteinii* und *Polygala vulgaris* ssp. *oxyptera* wird auf die historische Arealentwicklung der teilweise äußerst isolierten Vorkommen eingegangen. Eine Interpretation als Relikte wärmerer Klimaepochen im Zusammenhang mit anthropogenen, arealeinschränkenden Wirkungen wird als die wahrscheinlichste Möglichkeit für die Entstehung der isolierten Vorkommen angenommen.

Pils, Peter (1998): Distichophyllum carinatum in der Schlucht des Zinkenbaches am Wolfgangsee

NaturLand Salzburg <Salzburg>, 5(3): p 35-38

AB: Die Entdeckungsgeschichte und die Wiederfunde von *Distichophyllum carinatum* in der Schlucht des Zinkenbaches werden zusammengefasst. Das seltene Moos wird morphologisch und ökologisch charakterisiert. Trotz mehrtägiger Suche konnte *Distichophyllum carinatum* nicht mehr gefunden werden.

Pils, Peter (1998): Distichophyllum carinatum in der Schlucht des Zinkenbaches am Wolfgangsee

Salzburg: unveröffentlichte Studie im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, Abt. 13 Naturschutz, 1998, 6 pp

AB: Die Entdeckungsgeschichte und die Wiederfunde von *Distichophyllum carinatum* in der Schlucht des Zinkenbaches werden zusammengefasst. Das seltene Moos wird morphologisch und ökologisch charakterisiert. Trotz mehrtägiger Suche konnte *Distichophyllum carinatum* nicht mehr gefunden werden.

Pils, Peter (1999): Stand der bryofloristischen Kartierung Salzburgs

In: Zechmeister, Harald G. (Hrsg.): Bryologische Forschung in Österreich. Veröffentlichungen der Österreichischen Bryologie-Tagung 98.- Wien: Zoologisch-botanische Gesellschaft, 1999, p 123-129 (Abhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 30.)

AB: Durch die Auswertung der gesamten Moosliteratur über das Bundesland Salzburg und durch eigene Kartierungstätigkeiten wurde begonnen, die Salzburger Moosflora nach dem Muster der "Floristischen Kartierung Mitteleuropas" zu erfassen. Der Stand der bisherigen Kartierungstätigkeit wird diskutiert. Als erstes Ergebnis werden Verbreitungskarten von sechs Arten mit einem Verbreitungsschwerpunkt im Alpenvorland und in den Kalkalpen vorgestellt.

Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2000): Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle

Salzburg: unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Nationalparke, 2000, 82 pp

AB: Die Umgebung der Krimmler Wasserfälle weist aufgrund der reichhaltigen morphologischen und ökologischen Diversität eine ausgesprochen üppige Moosflora auf. Besonders der Sprühregen der Wasserfälle beeinflusst die klimatischen Gegebenheiten der Umgebung. Insgesamt konnten 328 Moosarten festgestellt werden. Es handelt sich somit um ein beträchtliches Artenspektrum auf kleinem Raum. Die reichhaltigsten Standorte sind die Vorfelder der Wasserfälle und die von feuchtem Blockwerk durchsetzten Fichtenwälder. Aufgrund des Mangels an Totholz fehlen weitgehend für diesen Lebensraum typische Arten. Epiphyten treten fast nur im direkten Einflussbereich der Wasserfälle auf, wobei im intensivsten Sprühbereich auch normalerweise nicht epiphytische Moose auf Bäumen auftreten. Der Anteil an gefährdeten Arten ist mit 22% gering, da die meisten Moose im Bereich der Hohen Tauern verbreitet sind und im Gebiet gefährdete Biotoptypen weitgehend fehlen.

Gruber, Johann P. ; Krisai, Robert ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2001): Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

Wissenschaftliche Mitteilungen aus dem Nationalpark Hohe Tauern <Matrei>, 6: p 9-49

AB: Die Umgebung der Krimmler Wasserfälle weist aufgrund der reichhaltigen morphologischen und ökologischen Diversität eine ausgesprochen üppige Moosflora auf. Besonders der Sprühregen der Wasserfälle beeinflusst die klimatischen Gegebenheiten der Umgebung. Insgesamt konnten 328 Moosarten festgestellt werden. Es handelt sich somit um ein beträchtliches Artenspektrum auf kleinem Raum. Die reichhaltigsten Standorte sind die Vorfelder der Wasserfälle und die von feuchtem Blockwerk durchsetzten Fichtenwälder. Aufgrund des Mangels an Totholz fehlen weitgehend für diesen Lebensraum typische Arten. Epiphyten treten fast nur im direkten Einflussbereich der Wasserfälle auf, wobei im intensivsten Sprühbereich auch normalerweise nicht epiphytische Moose auf Bäumen auftreten. Der Anteil an gefährdeten Arten ist mit 22% gering, da die meisten Moose im Bereich der Hohen Tauern verbreitet sind und im Gebiet gefährdete Biotoptypen weitgehend fehlen.

Gruber, Johann P. ; Krisai, Robert ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2001): Kommentierte Fundortliste der FHH-Arten *Buxbaumia viridis*, *Dicranum viride*, *Hamatocaulis vernicosus*, *Notothyas orbicularis* aus dem Bundesland Salzburg, Stand 30.5.2001

Salzburg: Unveröffentlichter Bericht der Bryologischen Arbeitsgemeinschaft im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung, 2002, 15 pp

AB: Alte Angaben konnten bei *Buxbaumia viridis* nicht bestätigt werden, bei *Hamatocaulis* (=Drepanocladus) *vernicosus* nur teilweise. *Dicranum viride* scheint wiederum seinem bereits von Sauter vergebenen Status "nicht selten" nahezukommen. Von *Dicranum viride* wird eine Verbreitungskarte im Land Salzburg gebracht. *Notothyas orbicularis* wird weder in der Literatur erwähnt, noch existieren Herbarbelege dieser Art aus Salzburg. Die von den Autoren nachgewiesenen Funde im Land Salzburg werden aufgelistet.

Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2001): Die Moosflora und -vegetation des Naturdenkmales Krimmler Wasserfälle (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

In: Symposion Forschung im Nationalpark Hohe Tauern. 15. 16. 17. November 2001 Burg Kaprun.- Matrei: Nationalparkrat Hohe Tauern, 2001, p 224-225

AB: Im Bereich der Krimmler Wasserfälle konnten über 300 Moosarten nachgewiesen werden. Ursache für den Artenreichtum sind die hohe Luftfeuchtigkeit, der Sprühregen des Wasserfalles und der große Unterschied in der Seehöhe. Neben subatlantischen Arten (*Hookeria lucens*) wurden auch alpine Arten (*Anthelia juratzkana*) festgestellt. An feuchten Felsen dominiert *Blindia acuta*, an trockenen Felsen *Racomitrium canescens*. In Wassernähe kommen *Hygrohypnum duriusculum* und *Anomobryum julaceum* vor. Hang-Quellfluren werden von *Palustriella commutata* besiedelt und ein kleines Hochmoor von verschiedenen Torfmoosen.

Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2002): Floristische Kartierung als Grundlage bryologischer Diversitätsforschung

In: Bericht. 10. Österreichisches Botanikertreffen vom 30. Mai bis 1. Juni 2002 an der HBLA Raumberg.- Irndning: Bundesanstalt für alpenländische Landwirtschaft Gumpenstein, 2002, p 139

AB: Floristische Kartierung liefert eine umfassende Datengrundlage für die Beurteilung von Lebensräumen und Arten. Am Beispiel von *Dicranum viride*, *Ulotia coarctata*, *Cinclidotus*, *Sphagnum* und *Sphaerocarpus texanus* wird die praktische Anwendbarkeit der erhobenen Kartierungsdaten demonstriert.

Pilsl, Peter ; Wittmann, Helmut ; Nowotny, Günther (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 34(1): p 5-165

AB: Als Ergebnis der intensiven floristischen Tätigkeit der letzten Jahre wird als Ergänzung zum "Verbreitungsatlas der Salzburger Gefäßpflanzen" eine Liste mit 316 Pflanzenarten und Unterarten aus dem Bundesland Salzburg vorgelegt. Bei den seltenen beziehungsweise erstmals in Salzburg beobachteten Arten wird außer auf die Fundorte vielfach auch auf die Gefährdungssituation und die derzeit bekannte Verbreitung im Land Salzburg und in den angrenzenden Gebieten eingegangen. Von 59 Arten, bei denen sich die Anzahl der Fundpunkte gegenüber dem "Verbreitungsatlas" wesentlich vermehrt hat, wurden neue Raster-Verbreitungskarten für das Land Salzburg angefertigt. Die Bearbeitung sämtlicher Salzburger Literaturnachweise zeigt die Fortschritte der floristischen Erforschung Salzburgs seit dem Erscheinen des "Verbreitungsatlas". Neu für Salzburg sind: *Acaena microphylla*, *Agrostis schleicheri*, *Allium scorodoprasum*, *Amaranthus cruentus*, *Anthriscus caucalis*, *Bryonia alba*, *Campanula poscharskyana*, *Carex atrofusca*, *Centaurea jacea* ssp. *subjacea*, *Cerastium biebersteinii*, *Cerastium semidecandrum*, *Crataegus lindmanii*, *Crataegus x pyricarpa*, *Draba muralis*, *Elymus hispidus* ssp. *barbulatus*, *Geranium divaricatum*, *Geranium rotundifolium*, *Geranium sibiricum*, *Gymnadenia conopsea* ssp. *densiflora*, *Hieracium racemosum*, *Hyssopus officinalis*, *Lathyrus latifolius*, *Lavandula angustifolia*, *Linaria supina* agg., *Melissa officinalis*, *Mentha spicata*, *Minuartia fastigiata*, *Muscari armeniacum*, *Oxalis dillenii*, *Phacelia tanacetifolia*, *Phytolacca esculenta*, *Prunus persica*, *Pseudolysimachion spicatum*, *Rorippa armoracioides*, *Rosa blanda*, *Rosa rugosa*, *Rosa stylosa*, *Rubus laciniatus*, *Rumex palustris*, *Scilla siberica*, *Scilla siehei*, *Sorbaria sorbifolia*, *Sorghum bicolor* agg., *Valerianella carinata*. Von *Agrostis schleicheri* wurden durch eine österreichweite Herbarrecherche die Verbreitung in Österreich und die morphologischen Unterschiede zu *Agrostis alpina* herausgearbeitet. Bei den Subspezies von *Crepis mollis*, *Linaria supina* agg. und *Rosa blanda* (*R. canina* agg.) werden aufgrund morphologischer Studien systematische Aspekte diskutiert. Umfangreiche Herbarien- und Literaturstudien sowie Geländeuntersuchungen von *Carex atrofusca* und *Kobresia simpliciuscula* erbrachten eine aktuelle Verbreitungskarte dieser Arten in Österreich. Bei *Carex atrofusca* wird auf die besonderen Standortsansprüche im alpinen Schwemmland eingegangen.

Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. (2002): Untersuchungen über die Moosflora und -vegetation am Nordrand der Hohen Tauern (Wildgerlostal und Untersulzbachtal)

Salzburg: Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Nationalparks Hohe Tauern, 2002, 93 pp

AB: Im Bereich des Untersulzbachfalles und der Wasserfallstufe im Wildgerlostal wurde die Moosflora erhoben. Die an den unterschiedlichen Standorten festgestellten Moose werden in ihrer Vergesellschaftung beschrieben. Im Wildgerlostal konnten 302 Arten und im Bereich des Untersulzbachfalles 289 verschiedene Arten festgestellt werden. Die Besonderheiten der Moosflora werden besonders hervorgehoben und Aspekte des Naturschutzes (Rote-Liste-Arten) diskutiert.

Walter, Johannes ; Essl, Franz ; Niklfeld, Harald ; Fischer, Manfred A. ; Eichberger, Christian ; Englisch, Thorsten ; Grims, Franz ; Hohla, Michael ; Melzer, Helmut ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver (2002): Gefäßpflanzen

In: Essl, Franz / Rabitsch, Wolfgang (Hrsg.): Neobiota in Österreich.- Wien: Umweltbundesamt, 2002, p 46-173

AB: Es wird erstmals ein Überblick über die in Österreich vorkommenden Neophyten gegeben. Die Pflanzenarten werden in tabellarischer Form aufgelistet und hinsichtlich der Art ihrer Ausbreitung (Einwanderung, Einschleppung, Einbürgerung) ihres Status (unbeständig, etabliert) und ihrer naturschutzfachlichen Bedeutung (Invasivität) charakterisiert. Weiters werden noch Herkunft, Verbreitung und besiedelte Lebensräume in Österreich zusammengefasst. Bisher wurden 1100 neophytische Pflanzenarten in Österreich nachgewiesen, davon haben sich 275 etabliert und 35 zeigen invasive beziehungsweise potenziell invasive Tendenzen.

Pilsl, Peter (2003): Bibliographie der botanischen Literatur über das Land Salzburg. Teil 1. Von den Anfängen bis 1980

Dorfbeuern: Just, 2003, 398 pp (Sauteria. 12.)

AB: Die Bibliographie verzeichnet fast 1800 Literaturzitate über das Land Salzburg bis zum Jahr 1980. Der Bereich Botanik wird sehr weit gefasst, auch Randbereiche wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Paläobotanik, Ökologie etc. sind enthalten. Die Zitate werden innerhalb von 21 Fachgebieten alphabetisch aufgelistet und enthalten zum überwiegenden Teil auch Abstracts sowie Hinweise auf besitzende Bibliotheken. Der Großteil der Zitate wurde am Original überprüft. Neben Büchern und Zeitschriftenartikeln sind auch unveröffentlichte Gutachten etc. enthalten. Zur besseren Benützung wurden vier Register (Autoren, Schlagworte, geografische Begriffe und Artnamen) angelegt.

Pilsl, Peter ; Schröck, Christian (2003): Bryologische Untersuchung des ESG Zinkenbach-Kargraben (=Karlgraben)

Salzburg: unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des Amtes der Salzburger Landesregierung / Abt. 13, 2003, 28 pp

AB: Die Moosvegetation der unterschiedlichen Standorte des Europa-Schutzgebietes Kargraben (Karlgraben) wird beschrieben. Im Untersuchungsgebiet konnten 223 Moostaxa festgestellt werden, worunter sich 29 Arten in der

Roten Liste der gefährdeten Moose Österreichs wiederfinden. Mit *Anomodon rugelii*, *Atrichium undulatum* var. *gracilisetum*, *Frullania jackii*, *Jungermannia hyalina*, *Lophozia longidens*, *Porella arboris-vitae* und *Scapania carinthiaca* konnten weitere äußerst bemerkenswerte Moose der Flora Salzburgs nachgewiesen werden. Um dem FFH-Moos, *Dicranum viride*, einen bestmöglichen Lebensraum zu bieten und um den Totholzanteil zu fördern wird eine Ausweitung des Gebietes und der Verzicht auf jegliche forstwirtschaftliche Nutzung der Wälder vor allem im Schluchtwaldbereich vorgeschlagen. Weiters gelang im Zinkenbachtal der Wiederfund von *Distichophyllum carinatum* sowie ein Nachweis von *Buxbaumia viridis*.

Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Eichberger, Christian (2004): Berichtigungen und Ergänzungen zu aktuellen Publikationen über die Phanerogamenflora von Salzburg

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 339-346 (Sauteria. 13.)

AB: 56 Ergänzungen und Korrekturen zu neun Publikationen über die Phanerogamenflora von Salzburg aus den Jahren 1989 bis 2003 werden zusammengestellt.

Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Krisai, Robert ; Gruber, Johann P. (2004): Bryofloristische Untersuchungen im Wildgerlostal (Nationalpark Hohe Tauern, Salzburg, Österreich)

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 365-428 (Sauteria. 13.)

AB: In den Jahren 2000 und 2001 wurde das untere Wildgerlostal im Nationalpark Hohe Tauern bryofloristisch untersucht. Es konnten 302 Taxa nachgewiesen werden, wovon sich 65 Arten in der aktuellen Roten Liste Österreichs wieder finden. Das Untersuchungsgebiet wurde in verschiedene Lebensräume gegliedert und deren typische Artenzusammensetzung wird beschrieben. Ferner werden die Verbreitung der einzelnen Moose im Gebiet und deren ökologische Präferenzen diskutiert. Die Arealtypen und ökologische Zeigerwerte der nachgewiesenen Taxa wurden ausgewertet und mittels Diagrammen dargestellt. Von *Bartramia pomiformis*, *Cephaloziella spinigera*, *Eremonotus myriocarpus*, *Frullania jackii*, *Hygrohypnum alpinum*, *Tetralophozia setiformis*, *Tetradontium ovatum*, *Ulotia hutchinsiae* wird die Verbreitung im Bundesland Salzburg diskutiert, wobei von *Tetralophozia setiformis* eine Rasterverbreitungskarte angefertigt wurde.

Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Nowotny, Günther ; Blaschka, Albin ; Kaiser, Roland (2004): Adventivflora einer mitteleuropäischen Stadt am Beispiel von Salzburg (Österreich) - Vorstellung eines laufenden Projektes der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 347-363 (Sauteria. 13.)

AB: Im Jahre 2002 wurde mit einer Rasterkartierung der Adventivpflanzen in der Stadt Salzburg begonnen. Als erstes Ergebnis werden Verbreitungskarten von *Cotoneaster divaricatus*, *Geranium purpureum*, *Iberis umbellata* und *Impatiens glandulifera* gebracht. Bisher konnten rund 500 Adventivtaxa im Stadtgebiet von Salzburg nachgewiesen werden, wobei sich besonders Stadtteile mit Bahnhöfen, Kleingartenanlagen und großflächigen Ruderalstandorten als besonders artenreich erwiesen haben. Hier konnten in den einzelnen Rasterquadranten (ca. 690 x 750 Meter) bis zu 120 Taxa nachgewiesen werden. Das Projekt bezweckt eine möglichst vollständige Erfassung der adventiven Pflanzensippen, deren momentanen Verbreitung und ihrer Einbürgerungstendenzen. Die Ergebnisse bilden eine Grundlage für weiterführende Analysen zu naturschutzfachlichen und vegetationskundlichen Fragestellungen.

Schröck, Christian ; Stöhr, Oliver ; Gewolf, Susanne ; Eichberger, Christian ; Nowotny, Günther ; Mayr, Apollonia ; Pilsl, Peter (2004): Beiträge zur Adventivflora von Salzburg I

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 221-337 (Sauteria. 13.)

AB: Von 185 Gefäßpflanzentaxa werden Fundorte aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für die Adventivflora von Österreich sind *Acanthus mollis*, *Aquilegia flavescens*, *Chaenomeles japonica*, *Chaenomeles japonica* x *speciosa*, *Cotoneaster dielsianus*, *Cotoneaster* x *suecicus*, *Crocus flavus*, *Hibiscus syriacus*, *Lonicera pileata*, *Panicum virgatum*, *Populus balsamifera* x *Populus deltoides* subsp. *deltoides*, *Populus* x *jackii*, *Populus simonii*, *Rhus typhina* f. *dissecta* und *Verbena* x *hybrida*. Folgende Pflanzensippen konnten erstmals im Bundesland Salzburg nachgewiesen werden: *Aconogonon polystachyum*, *Amorpha fruticosa*, *Astilbe japonica*, *Aubrieta deltoidea*, *Bromus catharticus*, *Campanula carpatica*, *Centranthus ruber*, *Commelina communis*, *Cotoneaster bullatus*, *Echinochloa esculenta*, *Echinochloa frumentacea*, *Eragrostis pilosa*, *Erysimum* x *allionii*, *Fallopia* x *bohemia*, *Fragaria* x *anassia*, *Impatiens balfourii*, *Kerria japonica*, *Lychnis coronaria*, *Malus domestica*, *Miscanthus sacchariflorus*, *Nepeta racemosa*, *Panicum dichotomiflorum*, *Panicum miliaceum* convar. *compactum*, *Phlox subulata*, *Prunus cerasifera*, *Tropaeolum majus*, *Rudbeckia triloba*, *Ruta graveolens*, *Veronica peregrina* subsp. *xalapensis* und *Vitis riparia*. Für neun Taxa werden aktuelle Verbreitungskarten auf Basis der floristischen Kartierung Mitteleuropas dargestellt. Bei der Abfassung der einzelnen Kommentare wurde besonders auf eine möglichst vollständige Darstellung der vorhandenen floristischen Literatur zu den jeweiligen Taxa Wert gelegt, um einerseits den historischen Verlauf der Einbürgerung beziehungsweise den Status der Pflanzensippe möglichst exakt schildern zu können und andererseits ein exakten Überblick über die Verbreitung der behandelten Gefäßpflanzensippen in Salzburg zu vermitteln.

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Nowotny, Günther ; Schröck, Christian ; Eichberger, Christian (2004): Adventivflora der Stadt Salzburg - Zwischenbericht zum laufenden Projekt der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft

In: König, Christine & al. (Hrsg.): 11. Österreichisches Botanikertreffen in Wien, 3. bis 5. September 2004.- Wien: Institut für Botanik der Universität Wien, 2004, p 39-40

AB: In der Stadt Salzburg wurde in einem engen Raster von 154 Feldern eine Kartierung von Neophyten begonnen. Pro Rasterfeld kommen bis zu 130 neophytische Taxa vor. Bisher konnten insgesamt 600 Arten mit rund 8200 Einzelfundmeldungen nachgewiesen werden. Besonders neophytenreich erwiesen sich Bahnhöfe, Kleingartenanlagen und großflächige, episodisch gestörte Ruderalstandorte. Viele Sippen lassen bevorzugte Ausbreitungswege bzw. Beziehungen zur Verbauungsdichte erkennen.

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Schröck, Christian ; Nowotny, Günther ; Kaiser, Roland (2004): Neue Gefäßpflanzenfunde aus Salzburg

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 16.2004: p 46-64

AB: Von 26 Gefäßpflanzentaxa werden aktuelle Funde aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für die indigene Flora von Salzburg sind *Myosotis discolor* und *Sagina apetala* subsp. *erecta*. Der landesweit als ausgestorben geführte *Schoenus nigricans* konnte einer alten Literaturangabe zufolge wieder nachgewiesen werden; ebenso wurden *Schoenus x intermedius* und *Potentilla inclinata* erneut aufgefunden. Von den in Salzburg seltenen Arten *Brachypodium rupestre*, *Carex strigosa*, *Corydalis intermedia*, *Epilobium dodonæi* und *Ophioglossum vulgatum* konnten z. T. reiche Vorkommen lokalisiert werden. Das ursprünglich pontische Element *Trachystemon orientalis* wurde im Tennengau verwildert nachgewiesen, wobei der Fund den Erstnachweis für Österreich und eine der wenigen registrierten Meldungen aus Mitteleuropa darstellt. Die Angabe von *Dipsacus strigosus* in Vigaun bedeutet den dritten Nachweise dieser adventiven Art in Österreich; *Acaena inermis*, *Artemisia annua*, *Carex secalina*, *Elodea nuttallii*, *Eruca sativa*, *Pyracantha coccinea* und *Symphytum asperum* sind weitere neue Pflanzen in der Adventivflora Salzburgs. Das große Vorkommen von *Galium wirtgenii* im Adneter Moor entspricht dem Erstfund dieser verkannten Art im Tennengau und stellt den zweiten Nachweis für Salzburg dar. Auch *Carex pseudocyperus* wurde in einer größeren Population seit über 100 Jahren wieder im Tennengau angetroffen. Zudem wurden die Adventivpflanzen *Crepis tectorum*, *Cucurbita pepo*, *Erucastrum nasturtiifolium* und *Sorghum bicolor* agg. erstmals in diesem Landesteil festgestellt. Das jüngst in Frage gestellte Vorkommen von *Picris crepoides* in Salzburg wird jedoch durch Nachweise im Kötschach- und Anlaufstal (Badgastein) belegt. Alle Funde werden ausführlich anhand der Literatur diskutiert. Die Verbreitung von *Carex pseudocyperus* und *Picris crepoides* wird in Rasterkarten dargestellt.

Stöhr, Oliver ; Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Gewolf, Susanne ; Eichberger, Christian ; Nowotny, Günther ; Kaiser, Roland ; Krisai, Robert ; Mayr, Apollonia (2004): Beiträge zur indigenen Flora von Salzburg

In: Beiträge zur Flora von Salzburg.- Salzburg: Just, 2004, p 15-114 (Sauteria. 13.)

AB: Von 140 Gefäßpflanzensippen werden Fundorte aus dem Bundesland Salzburg mitgeteilt. Neu für Salzburg sind *Equisetum x litorale* und *Persicaria lapathifolia* subsp. *brittingeri*. Von *Veronica serpyllifolia* subsp. *humifusa* lag ebenfalls noch keine exakte Angabe vor. Folgende Sippen sind neu im jeweiligen Landesteil: Flachgau: *Leontodon hispidus* subsp. *pseudocrispus*, *Sambucus nigra* var. *laciniata*; Stadt Salzburg: *Carex randalpina*, *Carex x oenensis*, *Dactylis glomerata* var. *vivipara*, *Petasites paradoxus*, *Rosa micrantha*, *Sambucus nigra* var. *laciniata*, *Sonchus arvensis* subsp. *uliginosus*, *Vicia tenuifolia*; Tennengau: *Chenopodium glaucum*, *Plantago major* subsp. *in-termedia*, *Poa palustris*, *Veronica sublobata*; Pongau: *Chenopodium glaucum*, *Potamogeton natans*, *Typha latifolia*; Pinzgau: *Gymnadenia conopsea* subsp. *densiflora*, *Meum athamanticum*; Lungau: *Achillea collina*, *Iris pseudacorus*, *Typha latifolia*. Für 22 Sippen werden aktualisierte Verbreitungskarten auf Basis der floristischen Kartierung Mitteleuropas gebracht. Die Kommentare der einzelnen Taxa beinhalten unter anderem Hinweise zur Bestandessituation, Arealkunde, Taxonomie und Regionalflorestik (historische Angaben, Erstnachweise).

Schröck, Christian ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Nowotny, Günther (2006): Zum aktuellen Vorkommen ausgewählter, vorwiegend archäophytischer Gefäßpflanzen in der Stadt Salzburg

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 17.2006: p 25-49

AB: Im Zuge der Neophytenkartierung in der Stadt Salzburg wurden auch Verbreitungsdaten von selteneren oder unsteten Pflanzenarten erhoben, die nicht als neophytisch einzustufen sind. Von 14 dieser Taxa (*Amaranthus blitum* subsp. *blitum*, *Artemisia absinthium*, *Ballota nigra*, *Cannabis sativa*, *Cornus mas*, *Digitaria sanguinalis*, *Dipsacus fullonum*, *Erucastrum gallicum*, *Herniaria glabra*, *Hordeum murinum*, *Hyoscyamus niger*, *Parietaria officinalis*, *Trifolium fragiferum*, *Viola odorata*) wird die Verbreitung im Stadtgebiet von Salzburg diskutiert und mittels Rasterkarten dargestellt. Zusätzlich werden die bevorzugten Lebensräume beschrieben und die Erstnachweise im Untersuchungsgebiet angeführt.

Schröck, Christian ; Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter (2006): Zum Vorkommen der Gattung Chamaesyce (Euphorbiaceae) im Bundesland Salzburg (Österreich)

Neilreichia <Wien>, 4.2006: p 131-137

AB: In Salzburg wurden bislang vier Sippen der Gattung *Chamaesyce* nachgewiesen: *Chamaesyce humifusa* var. *pilosa*, *Chamaesyce maculata*, *Chamaesyce prostrata* und *Chamaesyce serpens*. Die beiden letztgenannten Arten sind neu für dieses Bundesland. *Chamaesyce humifusa* var. *pilosa* ist neu für Europa. Für alle Taxa werden die bisher bekannten Salzburger Fundorte aufgelistet, für *Chamaesyce maculata* und *Chamaesyce prostrata* wird die Verbreitung im Bundesland Salzburg mittels Rasterkarten dargestellt. Schließlich werden Hinweise zur Ökologie, Soziologie und Ausbreitung gegeben.

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Essl, Franz ; Hohla, Michael ; Schröck, Christian (2007): Beiträge zur Flora von Österreich, II

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 39(1): p 155-292

AB: Von 272 bemerkenswerten Gefäßpflanzen werden Funde aus Österreich mitgeteilt. Folgende Sippen sind dabei neu für Salzburg: *Acer pseudoplatanus* cv. 'Atropurpureum', *Aethusa cynapium* ssp. *agrestis*, *Ajuga reptans*, *Allium sphaerocephalon*, *Artemisia biennis*, *Asclepias syriaca*, *Asplenium trichomanes* ssp. *pachyrhachis*, *Barbarea vulgaris* ssp. *vulgaris* x *vulgaris* ssp. *arcuata*, *Brassica oleracea* ssp. *capitata* var. *rubra*, *Carduus defloratus* ssp. *tridentinus*, *Chamaecyparis lawsoniana*, *Chamaecyparis pisifera*, *Citrullus lanatus*, *Corylus colurna*, *Cucumis sativus*, *Dactylorhiza incarnata* ssp. *incarnata* x *majalis*, *Empetrum nigrum*, *Erigeron karvinskianus*, *Erysimum pulchellum*, *Euphorbia marginata*, *Evonymus fortunei*, *Fagus sylvatica* cv. 'Atropunicea', *Geranium versicolor*, *Gleditsia triacanthos*, *Guizotia abyssinica*, *Hieracium hoppeanum* x *lactucella*, *Hieracium wiesbaurianum*, *Houttuynia cordata*, *Hyacinthus orientalis*, *Hylotelephium sieboldii*, *Ligularia fischeri*, *Lonicera henryi*, *Luzula lutea*, *Luzula spicata* ssp. *spicata*, *Mentha spicata* x *suaveolens*, *Narcissus minor*, *Odontites vernus*, *Pachysandra terminalis*, *Papaver croceum*, *Pennisetum macrourum*, *Physalis alkekengi* var. *franchettii*, *Physalis peruviana*, *Picris hieracioides* ssp. *spinulosa*, *Primula juliae*, *Quercus petraea* x *robur*, *Saintpaulia ionantha*, *Spiraea alba* x *douglasii*, *Spiraea cantoniensis* x *trilobata*, *Symphoricarpos microphyllus* x *orbiculatus*, *Thalictrum minus* ssp. *pratense*, *Viburnum farreri* x *grandiflorum*, *Weigela hybrida*.

Pilsl, Peter ; Schröck, Christian ; Kaiser, Roland ; Gewolf, Susanne ; Nowotny, Günther ; Stöhr, Oliver (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg (Österreich)

Dorfbeuern: Just, 2008, 597 pp (Sauteria. 17.)

AB: In der Stadt Salzburg wurden in den Jahren 2002 bis 2008 mittels Rasterkartierung 8837 Fundpunkte von neophytischen Gefäßpflanzen erfasst sowie Literatur und regionale Herbarien ausgewertet, womit erstmals eine monografische Bearbeitung der Neophytenflora vorliegt. Insgesamt wurden 706 Sippen nachgewiesen, davon 597 im Zuge unserer Geländekartierung, 109 sind erloschen. Die rezent vorkommenden Taxa verteilen sich auf 98 etablierte, 47 mit Etablierungstendenz, 447 unbeständige und fünf, die nicht eingestuft werden konnten. Da historische Quellen im Falle der Stadt Salzburg erst ab dem ausgehenden 18. Jh. zur Verfügung stehen, war die Einstufung einiger Neophyten schwierig. Um die Feinverbreitung zu analysieren, wurde das Grundfeldnetz der floristischen Kartierung Mitteleuropas in 256 ca. 770m x 690m große Rasterfelder unterteilt, von denen 144 das Stadtgebiet betreffen. Die Verbreitung der einzelnen Neophyten, ihre ökologische Einnischung sowie der Einbürgerungsgrad und ein allfälliges Problempotenzial werden in einer kommentierten Artenliste mit Verbreitungskarten dokumentiert. Durch die Erfassung der Kartierungsdaten in einer Datenbank wurde eine wertvolle Basis für weiterführende stadtoökologische, wissenschaftliche und umweltmedizinische Untersuchungen erstellt. Die Studie versteht sich auch als Grundlage für die Naturschutzpraxis und stellt als Dokumentation des Ist-Zustandes einen wesentlichen Beitrag zur Landesflora von Salzburg dar. 506 Arten konnten in weniger als 25 Rasterfeldern nachgewiesen werden und spielen daher aufgrund ihrer Seltenheit nur eine geringe Rolle. Der Anteil zerstreut bis gemein auftretender Neophyten ist mit 15% vergleichsweise klein, wobei nur 4,5% in mehr als 74 Rasterfeldern beobachtet werden konnten. Auffällig ist eine höhere Artenzahl im Nordteil von Salzburg aufgrund der Häufung neophytenreicher Standorte (Autobahn, Bahnanlagen, Gewerbegebiete). Zahlreiche Verbreitungsmuster spiegeln bestimmte städtische Strukturen wider. Viele Beobachtungen über die Ökologie der Neophyten besitzen auch für andere Gebiete Mitteleuropas Gültigkeit. Die meisten Neophyten stammen aus klimatisch vergleichbaren Regionen, 41% sind in benachbarten Gebieten Europas beheimatet, 35% kommen aus Asien, 19% aus Amerika und nur 5% aus Afrika. Hemikryptophyten (32 %) und Therophyten (29 %) stellen mehr als die Hälfte der Neophyten, Phanerophyten ein Viertel. Geringere Bedeutung besitzen Geophyten (8 %), Chamaephyten (5 %) und Hydrophyten (1 %). Für alle Arten wurde der Erstnachweis eruiert, wobei ein deutlicher Zusammenhang mit den Salzburger Florenwerken festgestellt wurde. Die ersten Landesfloren von Schrank und Braune Ende des 18. Jahrhunderts enthielten bereits 25 Neophyten. Die Artenzahl stieg über einen Zeitraum von ca. 200 Jahren stetig an, im Zuge dieser Kartierung konnte die Artenzahl jedoch um mehr als ein Drittel erhöht werden. Die öffentliche und wissenschaftliche Diskussion über Problemarten ist für Salzburg nur sehr eingeschränkt nachvollziehbar. Im Stadtgebiet konnten nur neun invasive und fünf potenziell invasive Arten (= 2,3% der aktuellen Neophytenflora) nachgewiesen werden.

Pilsl, Peter ; Schröck, Christian ; Kaiser, Roland ; Gewolf, Susanne ; Nowotny, Günther ; Stöhr, Oliver (2008): Neophytenflora der Stadt Salzburg

In: Türk, Roman (Hrsg.): Biotopverbund - Lebensraumvernetzung & Beiträge zum 13. Österreichischen Botanikertreffen.- Dorfbeuern: Just, 2008, p 246-250 (Sauteria. 16.)

AB: In den Jahren 2002 bis 2004 wurden die Neophyten in der Stadt Salzburg anhand eines Feinrasters kartiert, es wurden 8837 Kartierungspunkte erfasst. Zusätzlich wurden Literaturquellen und Herbarien ausgewertet. Insgesamt wurden im Stadtgebiet 706 Neophyten nachgewiesen. Davon sind 98 etabliert, 47 zeigen Etablierungstendenz, 447 sind unbeständig, 109 sind bereits wieder erloschen und fünf konnten nicht eingestuft werden. Der Großteil der Arten konnte nur in wenigen Rasterfeldern nachgewiesen werden und spielt daher aufgrund der Seltenheit nur eine geringe Rolle. Mit 15 % gering ist der Anteil der zerstreut bis gemein auftretender Neophyten. Der überwiegende Teil der Arten stammt aus klimatisch verwandten Regionen. Die Verbreitung der Neophyten in der Stadt Salzburg ist aufgrund der unterschiedlichen Lebensraumtypen verschieden, die meisten Neophyten treten im zentralen nördlichen Stadtgebiet auf. Bei allen Arten wurde versucht, das erstmalige Auftreten in der Stadt Salzburg zu dokumentieren.

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Essl, Franz ; Wittmann, Helmut ; Hohla, Michael (2009): Beiträge zur Flora von Österreich, III

Linzer biologische Beiträge <Linz>, 41(2): p 1677-1755

AB: Von 139 bemerkenswerten Gefäßpflanzen werden Funde aus Österreich mitgeteilt. Neu für Salzburg sind: *Allium atropurpureum*, *Asplenium trichomanes* ssp. *hastatum* x ssp. *quadrivalens* = *Asplenium* x *lovisianum*, *Asplenium trichomanes* ssp. *pachyrachis* x ssp. *quadrivalens* = *Asplenium* x *staufferi*, *Eryngium planum*, *Euphrasia salisburgensis* var. *stiriaca*, *Festuca nigricans*, *Gaillardia grandiflora*, *Juncus minutulus*, *Lonicera tatarica*, *Polypodium interjectum*, *Rosa pseudoscabruscula*, *Rudbeckia triloba*, *Rumex maritimus*, *Sagittaria latifolia*, *Setaria viridis* var. *weinmannii*, *Thuja plicata*. *Juncus squarrosus* und *Salix glaucosericea* konnten wieder für Salzburg entdeckt werden. Neu für Österreich sind: *Bromus commutatus* ssp. *decipiens*, *Catapodium rigidum*, *Crataegus coccinea*, *Cymbalaria pallida*, *Ferula communis*, *Galium palustre* ssp. *tetraploideum*, *Hosta* cf. *ventricosa*, *Hypericum kouytchense*, *Muhlenbergia mexicana*, *Penstemon campanulatus*, *Symphytum caucasicum*. Von zahlreichen weiteren Arten werden neue und interessante Funde mitgeteilt.

Kurz, Michael A. ; Gros, Patrick ; Kurz, Marion A. ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver (2010): Neozoa in Salzburg (Insecta: Hymenoptera, Hemiptera, Lepidoptera)

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 18.2010: p 63-66

AB: Im Jahr 2008 haben drei neue Insektenarten das Bundesland Salzburg erreicht, die als Neozoen angesehen werden. Die Knopperngallwespe (*Andricus quercuscalicis*) verursacht an den Eicheln von Traubeneichen auffällige Gallen und kann so einfach identifiziert werden. Die Art konnte im Jahr 2008 praktisch im gesamten Flachgau und im Tennengau stellenweise in großen Massen nachgewiesen werden. Interessanterweise benötigt diese Gallwespe Zerreichen als Zwischenwirt, die jedoch in dem befallenen Gebiet nicht bekannt sind. Die Lindenminiermotte (*Phyllonorycter issikii*) kam aus Ostasien zu uns. Die Larven dieser Art minieren in den Blättern von Linden. Die Büffelzikade (*Stictocephala bisonia*) stammt aus Nordamerika und dürfte vermutlich auch schon länger in Salzburg vorkommen. Zusätzlich werden die bisher in Salzburg neozoen Insekten und Gleidertiere aufgezählt.

Nowotny, Günther ; Gewolf, Susanne ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver (2010): Verbesserung des Wissenstandes über die Flora der Hohen Tauern (Österreich) durch Kartierungsexkursionen der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (sa|bot|ag)

In: Heiselmayer, Paul & Tribsch, Andreas (Hrsg.): Kurzfassungen der Vorträge und Poster. 14. Österreichisches Botanikertreffen, Dornbirn, 23. - 25. Sept. 2010.- Dornbirn: Inatura, 2010, p 31-34

AB: Im Rahmen von Exkursionen der Salzburger Botanischen Arbeitsgemeinschaft (Sabotag) wurden bei Gemeinschaftsexkursionen in mehreren Gebieten im Bereich der Hohen Tauern (Dösental, Hinteres Murtal, Kalser Dorfertal, Raurisertal, Obersulzbachtal, Untersulzbachtal, Wildgerlostal) Gefäßpflanzen kartiert. Eine Tabelle gibt eine Übersicht der insgesamt festgestellten Taxa sowie der bisher in den Gebieten unbekanntem Sippen. Exemplarisch werden Neufunde von folgenden Arten besprochen: *Callianthemum coriandrifolium* (Wildgerlostal, Untersulzbachtal), *Carex bicolor* (Dorfertal, Ritterkar, Kalkbretterkopf, Wildgerlostal), *Dactylorhiza lapponica* (Hinteres Murtal), *Linnaea borealis* (Rotgüldensee), *Lycopodium clavatum* ssp. *monostachyum* (Obersulzbachtal), *Saussurea alpina* ssp. *macrophylla* (Dösental), *Scorzonera aristata* (Krumltal, Kals), *Taraxacum cucullatum* (Kalkbretterkopf, Ritterkar, hinteres Murtal). Weiters gelangen zwei interessante Heuschreckenfund: *Anonconotus italoaustriacus* (Dösenertal) und *Isophya brevicauda* (Schrovinscharte im Murtal).

Stöhr, Oliver ; Pilsl, Peter ; Gewolf, Susanne (2010): Eine neue Pflanzensammlung am Haus der Natur

Mitteilungen aus dem Haus der Natur <Salzburg>, 18.2010: p 103-107

AB: Im Jänner 2008 wurden 82 Herbarium-Faszikel mit etwa 8000 Belegen von einem Depot des Stiftes St. Peter in das Haus der Natur transferiert und gesichtet. Der überwiegende Teil des Herbariums beinhaltet Gefäßpflanzen. Die Anordnung erfolgte einerseits nach Lebensräumen oder Florengebieten. Sammler sind auf den Herbaretiketten nur teilweise vorhanden, doch es konnten eine größere Anzahl bekannter Botaniker des 19. Jahrhunderts identifiziert werden. Die Belege stamme aus den Jahren 1798 bis 1920, die Masse aus den Jahren 1820 bis 1840. Leider fehlen bei zahlreichen Belegen Hinweise auf deren Herkunft, doch wurden im offenbar im Tausch Pflanzen aus vielen Teilen der Erde eingereicht. In Salzburg überwiegen Belege aus den klassischen Sammelgebieten wie: Salzburger Becken, Untersberg, Radstädter Tauern; Lungau, Rauriser-, Gasteiner- und Fuschertal. Einige Besonderheiten sind: *Pedicularis sceptrum-carolinum* (Glanwiesen), *Carex heleonastes* (Ursprunger Moor), *Linnaea borealis* (Radhausberg), *Nuphar pumila* (Zeller See), *Juncus castaneus* (Obertauern), *Crepis praemorsa* (Kapuzinerberg) *Teucrium scorodonia* (Schafberg), *Trifolium alpestre* (Untersberg), *Laburnum anagyroides* (Lend, Ursprung), *Potentilla inclinata* (Mattseeer Schlossberg), *Gentiana utriculosa* (Glanegg), *Polemonium caeruleum* (Moosham).

Thomasser, Andreas ; Bedek, Wilfried ; Nowotny, Günther ; Pilsl, Peter ; Stöhr, Oliver ; Wittmann, Helmut (2010): Geschützte Pflanzen in Salzburg : Erkennen und Bewahren

Salzburg: Salzburger Landwirtschaftliche Kontrolle, 2010, 74 pp

AB: Im Land Salzburg sind zahlreiche Gefäßpflanzenarten geschützt. Den höchsten Schutz genießen Arten, die nach der FFH-Richtlinie geschützt sind. Daneben existieren Arten die vollkommen oder teilweise geschützt sind. Zusätzlich gibt es für besonders sensible Gebiete (Flachgau, Untersberg und Obertauern) spezielle Regelungen. Die Pflanzen betreffenden Rechtsgrundlagen wurden zusammengefasst. Alle geschützten Arten werden abgebildet und die meisten mit einem kurzen, allgemeinverständlichen Text mit den wichtigsten Merkmale, der Verbreitung und der Gefährdung im Land Salzburg beschrieben.

Pilsl, Peter (2011): Bibliographie der botanischen Literatur über das Land Salzburg. Teil 2. Von 1981-2010

Salzburg: Just, 2011, 721 pp (Sauteria. 19.)

AB: Die zweite Band dieser Bibliographie verzeichnet 2444 Literaturzitate über das Land Salzburg aus den Jahren 1981 bis 2010 mit Nachträgen zum ersten Band. Der Bereich Botanik wird sehr weit gefasst, auch Randbereiche wie Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Paläobotanik, Ökologie etc. sind enthalten. Die Zitate werden innerhalb von 19 Fachgebieten alphabetisch aufgelistet und enthalten zu einem großen Teil auch Abstracts sowie Hinweise auf besitzende Bibliotheken. Die meisten Zitate wurde am Original überprüft. Neben Büchern und Zeitschriftenartikeln sind auch unveröffentlichte Gutachten etc. enthalten. Zur besseren Benützung wurden vier Register (Autoren, Schlagworte, geografische Begriffe und Artnamen) angelegt.